Nationales Begleitgremium
FÜR EIN FAIRES VERFAHREN

Datum: 30.06.2021

Protokoll/Entwurf

Fachgruppe IV: Selbsthinterfragendes Verfahren und Institutionengeflecht

29. Juni 2021, 17 - 19 Uhr, Webex

Teilnehmende: Marion Durst, Armin Grunwald (ab 16:45 Uhr), Monika Müller, Jorina Suckow, Venio Quinque

Protokoll: Hans Hagedorn, Yvonne Hellwig

TOP	Thema
TOP 1	**Begrüßung, Tagesordnung** • Es gab keine Ergänzungen.
TOP 3	**Kontakt BMU/Harbers** • Manfred Suddendorf stellt den Kontakt zum BMU her. TOP wird zur nächsten Sitzung aufgerufen, da Manfred Suddendorf nicht anwesend war.
TOP 2	**Tätigkeitsbericht** • Venio Quinque teilte noch einmal die Abgabefristen mit. Bis zum 24.07.2021 müssen die Texte der Agentur vorliegen. Bis zur nächsten NBG Sitzung am 15.07.2021 sollten die Texte vorliegen und verabschiedet werden. • Jorina Suckow und Monika Müller treffen sich am 01.07.2021, um die Kernpunkte zusammenzutragen. Die Abstimmung sowie Ergänzungen können per E-Mail innerhalb der FG IV erfolgen.
TOP 4	**Projektidee „Runder Tisch“ und Initiative BASE/Nanz** Vorab berichtete Hans Hagedorn, dass Hr. Fox, Fr. Kaestner und Hr. Gantzer (Mitglieder der AG-V) auf ihn zukamen und ihn baten, beim BASE anzufragen, ob vor dem dritten Beratungstermin FKT Gespräche möglich seien. Frau Nanz sehe eine ähnliche Problemanalyse und möchte eigene Ideen einbringen. Im Idealfall hätte dieser Dialog mit der Themen-AG Beteiligung früher stattfinden müssen. Es gäbe die Anfrage von Frau Nanz an Herrn Hagedorn, diese Gespräche zügig nachzuholen, so dass bis zum dritten Beratungstermin ein abgestimmtes Vorkonzept vorliege, mit dem verschiedene Akteure bereits ihre Ideen einbringen könnten. Frau Nanz und Herr Hagedorn haben einen Fahrplan

	erstellt. Gespräche sollten geführt werden mit der AG V, mit den Antragstellern vom BUND, mit dem BMU und dem NBG. Frau Nanz wird den Dialog mit dem NBG suchen. Der BUND stellte klar, dass sie nur ein Gespräch im öffentlichen Forum führen würden. Es wurde vereinbart, dass am 27. Juli 2021 eine Veranstaltung stattfinden solle, bei dem das BASE eine Skizze vorlegen würde. Hans Hagedorn stellte den Entwurf für eine Präsentation „Idee eines koordinierenden Runden Tisches“ vor. Im Gesamt-NBG solle mit Hilfe der Präsentation eine Strategie entwickelt werden. Problem: - StandAG weist allen Akteuren auszufüllende Rollen zu - Rollen werden unterschiedlich interpretiert - Gegenseitige Kritik bleibt bei Einzelinterventionen - wirksame, koordinierende Instanz fehlt Rahmenbedingungen: - Prof. Nanz/BASE möchte kooperativen Stil einführen - FKT hat respektablen Grad von Selbstorganisation erreicht - BASE wird als passiv agierend wahrgenommen und muss in Phase 2 dringend Initiative zeigen - Partizipationsbeauftragte hat Gesprächsebene zwischen BASE, AG-V und BUND etabliert Lösungsansatz - Verbindliche, langfristige, öffentliche Begleitung und Koordination des Standortauswahlverfahrens erforderlich Die Fachgruppe äußerte eigene Ideen. Die Institutionen haben einen Namen, die Zivilgesellschaft habe aber keinen Namen, durch die AG-V habe sie aber ein Gesicht. Eine der großen Aufgaben sei, die Beteiligungslücke nach FKT bis zu den Regionalkonferenzen zu füllen. Der Runde Tische darf nicht dazu führen, dass einzelne Akteure wichtige Dinge nicht mehr erfüllen. Es sei eine Fehleraufarbeitung erforderlich, was in der Beratungsgruppe falsch lief. Misstrauen müsse überwunden werden. Das BMU müsse ebenfalls mit an den runden Tisch. Entscheidend und eine große Herausforderung sei, wer für das Format die Koordination übernimmt, wer bereitet eine Agenda vor, wer lädt ein. Wie kleinteilig solle die Zusammensetzung der Zivilgesellschaft sein. Das NBG solle als Initiator zur Vorbesprechung einladen, um Bedingungen für einen Runden Tisch zu klären. In einer der Forderungen an den Bundestag steht, dass es eine kontinuierliche Beteiligung geben solle und das Format zusammen mit den beteiligten Akteuren zu entwickeln sei. Dies solle auch das NBG erfüllen. Eine kleine Vorrunde mit den Akteuren AG-V, NBG, BASE und BGE könne starten und öffne weiter für andere Akteure. Wenn die Einladung vom NBG komme, könnte die Akzeptanz höher sein, als wenn das BASE einlade. Die Moderation müsse vom BASE und Partizipationsbeauftragten erfolgen. Das BASE habe ein Anliegen, die Diskussion müsse aber auf Augenhöhe erfolgen. Es wurde vereinbart, dass der Partizipationsbeauftragte das NBG über ein Vorgespräch mit dem BASE informiert und ein Meinungsbild per E-Mail im gesamten Gremium

	bis zum 30.06.2021 18:00 Uhr einholt. Für die Vorbereitung eines Runden Tisches brauche es eine Vorbereitung in Form einer Beschlussvorlage. Hierfür sei eine Diskussion im gesamten Gremium erforderlich. **Vereinbarung der nächsten Schritte** - Information durch den Partizipationsbeauftragen an das gesamte NBG im Charakter „Die Woche“ - Für die September-Sitzung soll eine Beschlussvorlage zur Vorbereitung eines Runden Tisches vorbereitet und während der Klausursitzung diskutiert werden
TOP 5	**Terminkoordination** - Es wurde vereinbart, den Beginn des nächsten Termins der FG IV am 31.08.2021 auf 17:00 Uhr zu ändern. Yvonne Hellwig fragt im Anschluss Manfred Suddendorf, ob dies für ihn auch möglich sei. - Weitere Termine für Treffen der FG IV wurden vereinbart: 30.09.2021/25.10.2021/23.11.2021 (jeweils 17:00 – 19:00 Uhr) - Seitens der Geschäftsstelle wurde vorgeschlagen, die Termine ab 2022 immer 15 Tage vor der NBG Sitzung stattfinden zu lassen, um eine regelmäßige Struktur zu finden. Es gab 2 Stimmen dafür und 2 Stimmen für eine individuelle Terminfindung. Die Abstimmung wurde vertagt, da nicht alle FG-Mitglieder anwesend waren.
19:00	**Ende**